Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: **Neuenbürg,** den 2. September 1915, mittags 12 Uhr.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler".

(WTB.) Den 1. September, nachm. 4.15 Uhr.

Großes Hauptquartier, 31. August, Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Nordöstlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Flieger herunter geschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Oestlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor den äußeren Fortlinien. Zwischen Odelsk (östlich von Sokolka und dem Bialowiskaforst) wurde weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Der Oberlauf des Narew ist überschritten. Nördlich von Pruzana ist der Feind über das Sumpfgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Verfolgung blieb im Gange. Wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Truppen des Generals v. Bothmer stürmten gegen hartnäckige, feindliche Widerstöße die Höhen des östlichen Strypan-Ufers bei und nördlich von Zborow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden. — Die Höhe des im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf 2000 Offiziere, 269 839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre. Hievon entfallen auf Kowno rund 20 000 Gefangene, 827 Geschütze, auf Nowo Georgiewsk rund 90 000 Gefangene (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere, 1200 Geschütze und 140 Maschinengewehre. Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Nowo-Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Kowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen. Die Vorräte an Munition, Lebensmittel und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig noch nicht zu übersehen. Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen und österreich-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrfeldzuges in Galizien gemacht wurde, ist nunmehr auf weit über eine Million gestiegen.

Oberste Heeresleitung.

(WTB.) Den 1. September, nachm. 7.00 Uhr.

Wien. Die Festung Luzk ist in unseren Händen.

Das 59. Infanterie-Regiment warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof und drang sogleich mit dem Feinde in die Stadt ein, die gestern Abend gesäubert war. Bei Biali-Kamien in Nordost-Galizien durchbrachen die Armeen Böhm-Ermolli in einer Ausdehnung von 20 Kilometer die feindliche Linie. Die doppelte Niederlage zwang die westlich des Styr kämpfenden Russen zum Rückzuge hinter den Fluß. Zborow wurde gestern von der Armee Bothmer genommen. An der Strypa wird noch gekämpft. Nördlich Buczacz wurde ein Gegenangriff abgewiesen.

Berlin, 1. Sept. Der „Lokalanz." meldet aus Hannover: Zum Kommandanten von Brest-Litowsk wurde Generalmajor Graf von Waldersee, ein Neffe des verstorbenen Generalfeldmarschalls, ernannnt.

Köln, 1. Sept. (GKG.) Die „Köln. Zeitg." meldet aus Kopenhagen: „Politiken" stellt fest, durch die letzten Kämpfe hinter Brest-Litowsk sei eingetroffen, was die Russen bisher zu vermeiden gesucht hätten, daß ihre Heere in zwei Gruppen nach Norden und Süden versprengt seien. Die einzige Bahnlinie durch das Sumpfgebiet reiche weder aus zur Verbindung der Gruppen, noch zu Truppenverschiebungen. Die ganze Stellung der Russen habe sich dadurch erheblich verschlechtert. Rußland verlor in den Kämpfen seit dem 2. Mai gegen 1400000 Mann. Das sei ein Verlust, den noch kein Heer früher erlitten habe. Wenn auch die russische Armee einer eigentlichen Katastrophe entronnen sei, bedeuten die vielen Niederlagen zusammen mehr als jede Katastrophe früher.

Berlin, 1. Sept. Aus Paris meldet die „Deutsche Tagesztg.": Der „Matin" stellt fest, daß die Verfolgung der Russen durch die deutschen Armeen außerordentlich rasch geführt wurde. So hätten die Korps des Prinzen Leopold von Bayern bei der Einnahme von Warschau 200 Kilometer in 20 Tagen zurückgelegt. Die durchschnittliche Marschgeschwindigkeit unter Berücksichtigung der Ruhepausen und der andauernden Kämpfe betrug also 10 Kilometer für den Tag. Der militärische Berichterstatter des „Matin" erzählt, daß diese erreichte Schnelligkeit bei den ungeheuerlichen Massen eine beträchtliche Leistung sei.

Berlin, 31. Aug. Aus Basel meldet der „Lokal-Anzeiger": Man meldet den Baseler Nachrichten: Telegramme aus Reval an die „Nowoje Wremja" lassen erkennen, daß dort die Verteidigungszone von Petersburg beginnt und daß dort auch General Rußky sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Die Stadt war teilweise von der Zivilbevölkerung geräumt worden. Diese ist aber jetzt auf ausdrücklichen Befehl wieder zurückgekehrt.

Berlin, 31. Aug. Zu der parlamentarischen Studienfahrt durch Ostpreußen erfährt die „Morgenpost", daß festgestellt wurde, die Russen hätten 24 Städte, beinahe 600 Dörfer, ungefähr 300 Güter, über 30 000 Gebäude zerstört und mehr als 100 000 Wohnungen geplündert.

London, 31. Aug. (GKG.) Der Times wird, wie die Frankf. Ztg. berichtet, aus Bukarest von angeblich glaubwürdiger Quelle gemeldet, daß 20 000 deutsche Soldaten in Kronstadt in Ungarn im Laufe der letzten Woche eingetroffen seien.

Bukarest, 1. Sept. (Tel.) Der Universul meldet lt. Tägl. Rundsch. aus Petersburg: Die Petersburger Zeitungen veröffentlichen zensierte Berichte, in denen der Bevölkerung die Notwendigkeit erklärt wird, die Verlegung notwendiger militärischer Behörden aus Petersburg in das Innere Rußlands vorzubereiten.

Bukarest, 1. Sept. Russische Soldaten desertierten in letzter Zeit, wie der „Nationalztg." gemeldet wird, in voller Ausrüstung in größeren Trupps über die rumänische Grenze. Eine Schar von Ueberläufern brachte sogar kürzlich einen ganzen Maschinengewehrzug mit auf rumänischen Boden. Die Flüchtlinge werden von den rumänischen Behörden entwaffnet und interniert.

Berlin, 31. August. Wie nach Meldung an den „Lok. Anz." die „Basler Nachrichten" aus Mailand berichten, gingen gestern wieder zahlreiche Verstärkungen nach dreimonatlicher Ausbildung an die Front ab. Im Bahnhofe Mailands wurden 18 Sonderzüge abgefertigt. In der Stadt wird ganz offen von der österreichischen Offensive gesprochen.

Berlin, 1. Sept. Aus Lugano wird der „B.Z." gemeldet: Private Informationen über den letzten Fliegerangriff auf Brescia bestätigen, daß 3 Viertel der dortigen Waffenfabrik vollständig zerstört wurden, was für die Italiener einen empfindlichen Schaden bedeutet. Die Bomben trafen mit solcher Genauigkeit, daß die Leute behaupten, es müsse sich an Bord des Flugzeuges ein genauer Kenner der Stadt befunden haben. Die Zahl der Toten wird mit 20, die der Verletzten mit 80 angegeben.

Konstantinopel, 31. Aug. (GKG.) Nach ungefährer Schätzung fielen, wie die Frankf. Ztg. berichtet, bei den Kämpfen am 28. und 29. Aug. an den Dardanellen ungefähr 600 englische Offiziere. Eine Kavalleriedivision wurde fast vollständig aufgerieben. Die türkischen Truppen brachten in diesen äußerst harten Kämpfen überall das Vorgehen der Engländer zum Stillstand. Die ganze Stellung der Engländer ist jetzt umschlossen von einer starken überhöhenden türkischen Position. Die türkische Armee ist in allen Punkten im festen Besitz der Höhen, während die Engländer jetzt tief unter den Türken auf den zum Meer abfallenden Hängen sitzen. Die Verluste der Engländer betragen seit 6. August an Toten und Verwundeten mehr als 50 000 Mann. Aus den Aussagen der englischen Gefangenen geht hervor, daß dort bis zum 28. Aug. nichts von dem Fall Warschaus, geschweige denn der anderen Festungen bekannt war. Bemerkenswert ist, daß im Gegensatz zu den ersten Monaten sich jetzt zahlreiche Engländer gefangen nehmen lassen.

Konstantinopel, 1. Septbr. (WTB.) Nach weiteren Nachrichten von den Dardanellen treten die von den Engländern und Franzosen in den jüngsten Kämpfen bei Anaforta erlittenen ungeheuren Verluste immer mehr zu Tage. Nördlich Anmakdere allein, wo der Angriff des Feindes verhältnismäßig schwächer war, wurden 3400 Tote gezählt. Die Verluste des Feindes müssen in den Abschnitten, wo die Kampfaktion heftiger war, weit größer sein.

Konstantinopel, 31. August. (WTB.) „Tanin" weist den von Gustave Hervé in der „Guerre Sociale" angeregten Gedanken, der Türkei einen vorteilhaften Sonderfrieden anzubieten, zurück. Ein solcher Vorschlag sei eine Beleidigung der für Vaterland, Religion und Ehre kämpfenden Nation.

Paris, 1. September. (WTB.) Kriegsminister Millerand, der sich am Samstag abend an die Front begeben hatte, ist gestern vormittag nach Paris zurückgekehrt. Er hatte sich in die Vogesen und in das Elsaß begeben und verweilte an mehreren Stellen der Front. Er hat sich mit den Generalen über die Maßnahmen unterhalten, die im Hinblick auf den Winterfeldzug getroffen wurden. — Angesichts der ungeheuren Kriegsausgaben beschloß die Kammerkommission aufs schärfste darüber zu wachen, daß alle unnützen Ausgaben vermieden würden. Es wurde eine besondere Kommission eingesetzt, die gemeinsam mit dem Kriegsministerium und dem Marineministerium Mittel zur Unterdrückung aller unnützen Ausgaben erwägen soll.

Paris, 1 Sept. (GKG.) Havas meldet laut „Frkf. Ztg.": Der bekannte Flieger Pegoud hat an der Front den Tod gefunden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Berlin, 31. August. Aus Petersburg meldet die „Voss. Ztg.“: Die amtliche Petersburger Telegraphenagentur veröffentlicht soeben eine Mitteilung, die lediglich beweist, daß man drüben nicht in der Heeresleitung allein den Kopf verloren zu haben scheint. Das kuriose Machtwerk erklärt, Deutschland gehe nach dem Fall von Kowno, Nowo-Georgiewsk, Ossowiecz und Brest-Litowsk, sowie mit der bevorstehenden Räumung Grodnos nunmehr sicher dem „Ruin“ und „Fiasko“ entgegen. Die Mitteilung kommt dann unklugerweise auf die ungeschickte Schwindelnachricht des Stockholmer Korrespondenten der Petersburger Telegraphenagentur über angebliche deutsche Sonderfriedensgelüste. Ton und Inhalt der amtlichen russischen Auslassung, die wohl in erster Linie für die Neutralen bestimmt ist, machen diese amtliche Mitteilung zu einem Dokument voll unbeholfener und unfreiwilliger Komik.

Wien, 1. September. Das „Wiener Tagbl.“ meldet über den Haag aus Petersburg, daß in Kiew eine Anzahl hoher Militärbeamten verhaftet wurde. Es handelt sich um bedeutende Bestechungen, die bei Militärlieferungen stattgefunden haben.

Genf, 31. August. Die Staatsanwaltschaft von Tarascon verhaftete neun französische Kaufleute der Ortschaft Remy de Provence unter der Beschuldigung, verbotenen Handel mit Deutschland getrieben zu haben. Die Kaufleute führten Saatkorn nach Holland, Schweden und Italien aus, das in Wirklichkeit, wie aus ihrer Korrespondenz hervorgehen soll, für Deutschland bestimmt war.

Berlin, 31. August. Aus München, 31. Aug., wird dem „Berl. Lokalanz.“ berichtet: Einem in der „Münchener Aerztlichen Rundschau“ abgedruckten ärztlichen Brief aus London ist zu entnehmen, daß unter dem englischen Besatzungsheere westlich Ypern Fälle epidemischer Genickstarre vorgekommen seien. Das sei vermutlich ein Grund für die Untätigkeit der englischen Truppen in Belgien und Nordfrankreich. Ferner wird berichtet, daß in Süditalien und Mittelitalien die Cholera sich ausbreite und bereits ihre Fühler nach Norditalien ausstrecke.

Berlin, 31. August. Wie der „Lokalanz.“ erfährt, war Leutnant Bailer einer der beiden Offiziere, die bei der Rückkehr vom Fliegerangriff auf Paris mit ihrem Apparat bei Senlis in Frankreich abstürzten und Heldentod fanden. Leutnant Bailer war der zweite Sohn des württembergischen Generals von Bailer, der zur Zeit General der Ingeneure und Pioniere ist.

Berlin, 1. Sept. (WTB.) Wie wir erfahren, sind in letzter Zeit von deutschen U-Booten noch folgende englische Dampfer vernichtet worden, deren Namen die Presse bisher nicht gebracht hat: „Paroo“ aus London (2665 Tonnen), „Shrikby“ aus Westhartlepool“ (2196 Tonnen), „Queen“ aus Glasgow (557 Tonnen), „Trafalgar“ aus Liverpool (149 Tonnen) Fischdampfer „Repead Lt. 131“ aus Lowestoft (107 Tonnen).

London, 1. September. (WTB.) Daily Mail meldet aus New-York: Zwei Pulverfabriken in Wilmington und Delaware sind in die Luft geflogen. Die Fabrik der American Powder Action in Massachusetts und die Schrapnellfabrik Canton bei Baltimore sind beschädigt worden. Ein Zug mit Schießbaumwolle wurde in Gary bei Indiana beinahe zerstört.

Kopenhagen, 1. Sept. (WTB.) Berlinske Tidende meldet aus Paris: In Paris ist die Stimmung sehr gedrückt, infolge der widersprechenden Nachrichten aus Bulgarien. Man glaubt immer noch nicht, daß das Abkommen abgeschlossen ist und klammert sich an die Hoffnung, daß Spaltungen innerhalb des bulgarischen Kabinetts auftreten.

Berlin, 31. Aug Aus Rotterdam meldet das „Berliner Tageblatt“: „Daily Telegraph“ meldet aus Rom: Dem Vernehmen nach erteilte Serbien der Entente eine vertrauliche Antwort. Die Entente setzt die Verhandlungen fort, um weitere Zugeständnisse zu erzielen.

Rotterdam, 1. Sept. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ lt. „B. Z.“ erfährt, findet der nächste Austausch von deutschen und englischen Verwundeten am 7. Oktober statt.

Paris, 30. August. (GKG.) Aus Newyork wird der Agence Havas lt. Frankf. Ztg. berichtet: Ein Telegramm aus Tokio meldet, Japan habe beschlossen, alle der Regierung und Privaten zur Verfügung stehenden Hilfsmittel auszunützen und die Fabrikation von Kriegsmunition für die Verbündeten, namentlich für Rußland, zu beschleunigen.

Jahrestag-Kalender des Weltkriegs 1914/15.

September 1914.

2. Zwischen Reims und Verdun wird die mittlere französische Heeresgruppe — etwa 10 Armeekorps — zurückgeworfen. Vollständiger Sieg der österreichischen Armee Auffenbergs zwischen Zamosz und Komarow in Russisch Polen — 30 000 Gefangene. Bombardierung von Antwerpen durch Zeppelinluftschiff.
3. Deutsche Kavallerie streift bis Creil und Senlis vor Paris. Die französische Regierung verläßt Paris und siedelt nach Bordeaux über. Kardinal Della Chiessa wird als Papst Benedikt XV. gewählt.
4. Deutsche Truppen besetzen ohne Kampf Reims. Amiens in deutschen Händen.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 2. September mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Generalfeldmarschall von Mackensen, dessen Heeresgruppe an dem Fall von Brest-Litowsk hervorragenden Anteil hatte, ist wie der Lokalanzeiger meldet, vom Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Nach der „Frkf. Ztg.“ wird dem Pariser „Matin“ aus Athen gemeldet: Die serbische Regierung teilte der Regierung von Athen ihre Absicht mit, den dringenden Forderungen der Mächte des Vierverbandes nach den von Bulgarien verlangten Abtretungen nachzugeben. Die griechische Regierung bereitet ihre Antwort vor, in der sie sich wahrscheinlich bemühen wird, die Haltung Serbiens zu seinen Verbündeten zu erleichtern. Nach der Meinung gewisser Kreise soll die Mitteilung Serbiens die Sondierung der Entschließung Griechenlands zum Zweck haben.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frkf. Ztg.“ wird aus Bern mitgeteilt: Der Bundesrat beschloß die Aufstellung einiger neuer Infanterie-Einheiten in den Landwehr-Formationen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus New-York wurde der „Frkft. Ztg.“ gemeldet: Die Washingtoner Regierung ist sehr befriedigt über die von England zugestandene Freigabe der Einfuhr gewisser deutscher Waren, sowie über die Berliner Mitteilungen bezüglich des „Arabic“-Zwischenfalls. Der Herausgeber der Evening-Post, Villar, der in Washington ist, und häufig mit Wilson verkehrte, riskiert die Meinung, daß diese Umstände den Weg für eine Vermittlung zwischen den Kriegführenden vorbereiten könne.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag wird der „Tägl. Rundschau“ aus Athen berichtet, daß das Scheitern der rumänischen Anleiheverhandlungen in Paris darauf zurückzuführen sei, daß Rumänien noch nicht geneigt sei, formelle Vorschläge des Vierverbands über seine zukünftige politische Entwicklung anzunehmen. Die französischen und englischen Banken hätten deshalb die rumänischen Vertreter unverrichteter Sache zurückgehen lassen, um dadurch einen Druck auf Rumänien auszuüben.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur C. Meeh in Neuenbürg.